

## Kontinuität in Vereinsführung und Marktpartnerschaft

# Mitgliederversammlung der EZG

Die Mitgliederversammlung der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsforstpflanzen Süddeutschland (EZG) am 21.9.2006 in Ulm stand ganz im Zeichen von Kontinuität. Der bisherige Vorstand ist der neue Vorstand. Die Mitgliederversammlung bestätigte den Vorsitzenden KARL GRACKLAUER sowie die beiden stellvertretenden Vorsitzenden STEFANIE HANDEL und WILHELM HÖRMANN einstimmig in ihren Vereinsfunktionen.



Der neue und alte Vorstand (v.l.): WILHELM HÖRMANN, STEFFI HANDEL, KARL GRACKLAUER

## Situation am Forstpflanzenmarkt

Nach vielen schwierigen Jahren gab es bei den Baumschulen 2006 wieder etwas verhaltenen Optimismus. Denn angesichts gesunkener Anzuchtflächen in Deutschland sowie gestiegener Holzpreise und dem damit verbundenen höheren Einschlag geht die EZG von einer recht stabilen Nachfrage aus. Bei einigen Sortimenten wird sogar mit Verknappung gerechnet. So war bereits in den letzten Jahren, insbesondere bei Nadelholz-Forstpflanzen, eine rege Nachfrage zu verzeichnen. Sogar die Fichte, lange Zeit bei der Vermarktung eine „Problembaumart“ der Baumschulen, ist zur Überraschung der Branche momentan wieder sehr gefragt und wahrscheinlich nicht in bedarfsdeckender Menge vor-

handen. Von einer „Fichtenwelle“ wollen die Baumschulen jedoch noch nicht sprechen, denn zunächst ist die Verknappung wahrscheinlich auf die reduzierte Anzucht von Fichtenpflanzen zurückzuführen.

## Eine gute Nachricht für die Waldbesitzer

Trotz stabiler Nachfrage und Mehrwertsteuererhöhung werden die EZG-Baumschulen ihre Listenpreise für die Saison 2007/2008 nicht erhöhen. Bei knappen Sortimenten ist aber möglicherweise mit leicht sinkender Rabattgewährung zu rechnen. Damit verfolgt die EZG konsequent ihre Preispolitik der moderaten, marktgerechten Preise für ihre Qualitätsforstpflanzen. Wie KARL GRACKLAUER betonte, wollen die EZG-Betriebe verlässliche und berechenbare Marktpartner sein

und auf langfristige Kunden-Lieferantenbeziehungen setzen.

Kontinuität bedeutet keinesfalls Stillstand. Die EZG wird weiterhin Service und Qualität ihrer Produkte optimieren. Ein „verjüngter“ und neu belebter Qualitäts- und Arbeitsausschuss mit STEFFI HANDEL, AUGUST BRÄUNINGER und INGO GROSSELOHMANN soll sowohl neue Qualitätskonzepte als auch die Öffentlichkeitsarbeit vorantreiben. Ein besonderes Augenmerk wird der Ausschuss zunächst auf die derzeit sehr gefragte Douglasie haben. Denn trotz vieler Vorzüge ist die Douglasie sowohl bei der Anzucht als auch bei der Kultur ein „Sensibelchen“, das in den letzten Jahren massive Schäden durch Frosttrocknis erlitt.

Als Gast berichtete der Vorsitzende des Verbandes deutscher Forstbaumschulen (VDF), Dr. habil. GÜNTER SCHACHLER über die Aktivitäten und Ziele seines Verbandes und warb um eine aktivere Beteiligung seitens der „Südbaumschulen“ im VDF, um diese berufsständische Organisation der Baumschulbranche schlagkräftig zu halten.

## Konkurrenz aus dem Ausland

Abschließend diskutierten die Mitglieder über geeignete Maßnahmen, wie eine abnehmersnahe und standortangepasste Forstpflanzenanzucht angesichts des EU-weiten Wettbewerbs weiterhin erhalten und gestärkt werden könne. Insbesondere falls bei der Pflanzenbeschaffung das Kriterium „günstigster Preis“ anstelle der „besten Qualität“ zunehmend Priorität genieße, werden Wettbewerbsnachteile gegenüber Betrieben bzw. Ländern mit günstigeren Standortfaktoren (z.B. Klima, Löhne und Anbauvorschriften) befürchtet. Deshalb will die EZG ihre traditionellen Stärken wie: Qualität (Frische und Herkunftssicherheit), Kundennähe und „Rundumservice“ künftig noch stärker herausstellen. Aber auch Dienstleistungsangebote und die interne Zusammenarbeit sollen verstärkt angegangen werden. Beispiele für Synergieeffekte können Sammelbestellungen von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, gemeinsame Saatguternten oder Kooperationen beim Anbau sein.

**Gerhard Wezel, Weißenhorn**

*G. Wezel ist Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft für Qualitätsforstpflanzen Süddeutschland e.V.*